























musmodell schiebt sich wie ein Filter zwischen die Objektivität der Natur und die Subjektivität der Kunst. Es vermittelt beide Sphären, so wie mein Ausgangspunkt, die Biomimetik, die Biologie, die in ihrem Namen anklingt, mit den mimetischen Impulsen vermittelt, die den Menschen auf dem Weg zur Kunst begleiten. Auf einer frühen Entwicklungsstufe war Mimesis Nachäfferei, gepaart mit dem Tanz ums Feuer, um Tiere zu imitieren, die man erlegen wollte. Später ahmten die Menschen nach, was nicht gegessen, sondern bewundert werden wollte. Zuguterletzt ahmte die Kunst sich selber nach, drum spiel ich zum Schluss noch zwei Diabelli-Variationen.